

Seiser Alm - Resolution

Die Seiser Alm ist die größte Hochalm Europas. Sie ist weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt und wird als Erholungsgebiet von Einheimischen und Gästen geschätzt.

Durch Menschenhand wurde auf der Seiser Alm die einmalige Kulturlandschaft mit den ausgedehnten Wiesen- und Weidenflächen geschaffen. Der Mensch ist es aber auch, der durch die oft fehlende Sensibilität diese einzigartige Landschaft zunehmend zerstört.

Diverse Bautätigkeiten in der Vergangenheit und neue Projekte erregen die Gemüter und bringen der Alm im Ansehen und in ökologischer Sicht mehr Schaden als Nutzen.

Trotz moderner Umlaufbahn von Seis am Schlern aus, wird die Straße auf die Alm nach wie vor stark befahren. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor prägen das Bild der Alm und stören die Ruhe. Über 25.000 Fahrermächtigungen wurden jeweils in den Jahren 2006 und 2007 ausgestellt. Darin nicht enthalten sind jene Personen, die außerhalb der Sperrzeit, also in der Früh und am späten Nachmittag das Schutzgebiet befahren.

Der Wert der Seiser Alm als Erholungsgebiet ist unschätzbar. Aus diesem Grund ist ein effizienter Schutz für diese Hochalm zwingend notwendig.

Aus Verantwortung für eine intakte Umwelt fordert der Alpenverein Südtirol, dass der Seiser Alm die entsprechende ökologische Wertschätzung entgegengebracht wird.

Diese Forderung setzt folgende Punkte voraus, dass:

- die Seiser Alm mit klaren, verständlichen und eindeutigen Gesetzen abgesichert wird,
- die Schutzbestimmungen eingehalten und kontrolliert werden,
- umfangreiche Fördermaßnahmen erlassen werden,
- Zweckumwidmungen von landwirtschaftlichen Gebäuden unterbunden werden,
- ein umfangreicher Baustopp erlassen wird (keine Erhöhung der Bettenanzahl, keine Erweiterung von Gast- und Beherbergungsbetrieben),

- Baulichkeiten und Anlagen abgerissen werden, die seit mehreren Jahren nicht mehr für ihren zugewiesenen Zweck benutzt werden,
- ein nachhaltiges, gebietsübergreifendes Verkehrskonzept umgesetzt wird

Jede Baumaßnahme verändert das Landschaftsbild und stellt einen schwerwiegenden Eingriff in die Natur dar, der kaum wieder gut zu machen ist. Wir sind es den Generationen nach uns schuldig, dass auch ihnen ein Stück unberührte und lebenswerte Heimat erhalten bleibt.

Für den Alpenverein Südtirol

Luis Vonmetz
1. Vorsitzender

Kohlern, am 10. Mai 2008